

## MODULBESCHREIBUNG

<b>KURSBESCHREIBUNG</b>	Mediativer Umgang mit sozialen Konflikten in Organisationen
Code	
<b>Fachbereich(e)</b>	Angewandte Psychologie
<b>Name Studiengang /-gänge</b>	Angewandte Psychologie
<b>Vertiefungsrichtung(en)</b>	Grundstudium
<b>Art des Studiengangs</b>	<b>X Bachelor</b>
<b>Studienniveau</b> (Erklärung am Ende)	<input type="checkbox"/> Basic <input type="checkbox"/> Intermediate <input type="checkbox"/> Advanced <b>x Specialised</b>
<b>Typus</b> (Erklärung am Ende)	<input type="checkbox"/> Pflicht <b>X Wahlpflicht</b> <input type="checkbox"/> Wahl
<b>ECTS-Credits</b>	3
<b>Kontaktlektionen<sup>1</sup>.</b>	Insgesamt 27 h, drei ganztägige Anlässe (Freitag)
<b>Gesamtarbeitsaufwand in Stunden</b> (Kontaktstudium, geführtes- und individuelles Selbststudium)	90 h
<b>Verantwortliche Ansprechperson</b>	Birgit Schmid
<b>Telefon/E-Mail</b>	birgit.schmid@fhnw.ch

---

<sup>1</sup> Total der Einzellektionen

<p><b>Lernziele/Kompetenzen</b></p>	<p><b><u>Fachkompetenzen</u></b></p> <p><u>Grund- &amp; Spezialwissen</u>  Die Studierenden können verschiedene Beziehungskonflikte und der Machtkonflikte im organisationalen Kontext benennen. Sie können die einzelnen Phasen der Konfliktbearbeitung mit Mediation dieser Konflikte beschreiben. Weiter können sie verschiedene Konfliktlösungsmethoden und -techniken skizzieren.</p> <p><u>Verständnis</u>  Die Studierenden können das erlernte Wissen auf entsprechende Konfliktsituationen im organisationalen Kontext übertragen und dieses präsentieren</p> <p><u>Anwendung</u>  Die Studierenden wenden das erlernte Wissen auf eine entsprechende Konfliktsituation im organisationalen Kontext an.</p> <p><b><u>Methodenkompetenzen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Analyse &amp; Synthese:</u>  Die Studierenden analysieren verschiedene Beziehungs- und Machtkonflikte im organisationalen Kontext und entwickeln praktische Ansätze wie diese mit Mediation zu bearbeiten sind.</li> <li>• <u>Interdisziplinarität:</u>  Die Studierenden sind fähig die erlernten Methoden und Techniken auf Praxissituationen zu übertragen und gegenüber Personen ohne psychologische Vorbildung nachvollziehbar zu kommunizieren.</li> </ul> <p><b><u>Sozialkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Kommunikation &amp; Interaktion:</u>  Die Studierenden sind fähig in Rollenspielen ein Konfliktgespräch zu führen.  Die Studierenden sind in der Lage sich gegenseitig konstruktives Feedback in den Übungen zu geben</li> </ul> <p><b><u>Selbstkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Selbstreflexion:</u>  Die Studierenden reflektieren ihre eigenen Kommunikationstechniken und Haltung in Beziehungskonflikten</li> <li>• <u>Selbständigkeit</u>  Die Studierenden können im Kontext des angeleiteten Selbststudiums eigenverantwortlich und termingerecht die im Modul behandelten Themen auf eigene Konfliktsituationen anzupassen.</li> </ul>
-------------------------------------	--

<b>Lerninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition der verschiedenen Konfliktebenen</li> <li>• Theoretische Grundlagen der Konfliktklärung</li> <li>• Theoretische Grundlagen der Mediation</li> <li>• Phasenmodell der Eskalation nach Glasl (Konfliktdiagnostik)</li> <li>• Phasenmodell der Konfliktbearbeitung durch Mediation</li> <li>• Konfliktmodus Instrument nach Thomas &amp; Klimann</li> <li>• Voraussetzung für eine Konfliktbearbeitung</li> <li>• Aktives Zuhören nach Carl Rogers</li> <li>• Gewaltfreie Kommunikation (Rosenberg)</li> <li>• Evaluation einer Mediation</li> <li>• Therapeutische Allianz (Wirkfaktoren für Beratung)</li> <li>• Konfliktmanagementsysteme (Viatrina-Komponentenmodell)</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Übungen</li> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Rollenspiele</li> </ul>
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Leistungsbewertung<sup>2</sup></b>	Schriftliche Prüfung
<b>Notenskala</b>	6er Skala. 6 = beste Note
<b>Bibliographie</b>	<p>Glasl, F. (2011). <i>Konfliktmanagement: Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater</i>. Bern: Haupt Verlag.</p> <p>Röhner, J. &amp; Schütz, A. (2015). <i>Psychologie der Kommunikation</i>. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.</p> <p>Rosenberg, M.B. (2016). <i>Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens</i>. Paderborn: Junfermann.</p> <p>Koschany-Rohbeck, M. (2018). <i>Praxishandbuch Wirtschaftsmediation. Grundlagen und Methoden zur Lösung innerbetrieblicher und zwischenbetrieblicher Konflikte</i> (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler.</p>
<b>Erforderliche Vorkenntnisse Modul(e) – Kurs(e)</b>	keine
<b>Anschlussmodul(e) /-kurs(e)</b>	Kommunikation und Konflikt Verhandeln
<b>Bemerkungen</b>	Das Modul ist praktisch orientiert und soll die Studierenden befähigen einfache Konfliktberatungen und Mediationen in Organisationen durchzuführen. Die Studierendenzahl ist auf 24 beschränkt.

---

## LEGENDE

<b>*Level</b> <b>*Studienniveau</b>	<b>B</b> Basic level (Modul zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets) <b>I</b> Intermediate level (Modul zur Vertiefung der Basiskenntnisse) <b>A</b> Advanced level (Modul zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz) <b>S</b> Specialised level (Modul zum Aufbau von Kenntnissen und Erfahrungen in einem Spezialgebiet)
<b>*Type</b> <b>* Typus</b>	<b>C</b> Core course/Pflichtmodule (Kerngebiet eines Studienprogramms) <b>R</b> Related course/Wahlpflichtmodule (Unterstützung des Kerngebiets mit Vermittlung von Vor- oder Zusatzkenntnissen) <b>M</b> Minor course/Wahlmodule (Ergänzungskurs/-modul)

November 2020 / Birgit Schmid / Christian Bähler

<sup>2</sup>Wenn Teilnachweise im Modul verlangt werden, muss angegeben werden wie die Gesamtnote / Endnote entsteht.